

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die oberösterreichische Landes-Ackerbauschule.

Die oberösterreichische Landes-Ackerbauschule ist seit 15. November 1875 auf dem vom Lande angekauften Ritzlhofe zu Berg, Gemeinde Ansfelden, im Gerichtsbezirke St. Florian, untergebracht.

Der Ritzlhof liegt unmittelbar an der Straße zwischen Linz und Hall, 10 Minuten von der Kremsthalbahnstation Nettingsdorf entfernt, ist von Linz aus in 3 Gehstunden zu erreichen und befindet sich in demselben ein l. f. Postamt.

Zum Ritzlhofe gehören 112 Hektar 8 Ar oder $196\frac{3}{4}$ Joch Grund.

Bewirthschaftung des Schulgutes.

Die Bewirthschaftung der Felder in der Ausdehnung von zirka 96 Joch = 55.248 Hektar geschieht nach einer sechsschlägigen Fruchtfolge und zwar:

1. Klee,
2. Weizen gedüngt,
3. Korn und Hafer,
4. Haferfrüchte, Mischling und Grünmais, gedüngt,
5. Waizen und Korn,
6. Hafer mit Klee-Einsaat.

Die noch vorhandene Ackerfläche von $13\frac{3}{4}$ Joch = 7.9 Hektar besteht in dem $1\frac{1}{2}$ Joch = 0.863 Hektar großen landwirtschaftlichen Versuchsfelde, einem 6 Joch = 3.45 Hektar großen Luzernfeld, einem $1\frac{3}{4}$ Joch = 1 Hektar großen Esparsettfelde und 4 Parzellen von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Joch = $\frac{4}{7}$ bis $\frac{6}{7}$ Hektar, welche als Außenschläge bewirthschaftet werden.

Die Bonitätsklassen der Felder wechseln von der 2. bis zur 5. Klasse.

Auch die Wiesen, deren Flächenmaß 45 Joch = 25.9 Hektar beträgt, sind nach Lage und Boden von verschiedener Beschaffenheit, und durchwegs zweimähdige Dungwiesen.

Der Wald, im Ausmaße von 22 Joch = 12.661 Hektar, ist zur Hälfte Hochwald mit 30- bis 40jährigem Bestande und zur Hälfte theils Niederwald, theils Kompositionswald.

Die Traunauen, im Flächenmaße von 10 Joch = 5.755 Hektar, wovon ein Theil durch die Traun sehr gefährdet ist, sind mit Auholz gut bewachsen.

Der Hopfengarten, $\frac{1}{5}$ Joch = 0.119 Hektar umfassend, ist mit 400 Pflanzen der „Saazer rothen späten Art“ besetzt. Die erste Ernte der Stangenkultur 1881 war quantitativ wie qualitativ besser als die vorhergehenden der Drahtkultur.

Um die Stangen länger im Gebrauchswert zu erhalten, wurde neben der Hopfenanlage eine Hütte zur Unterbringung derselben errichtet.

Der Gemüsegarten, $\frac{3}{4}$ Joch = 0.4317 Hektar groß, dient zur Erzeugung der für den Haushalt nothwendigen Gemüsearten, sowie zur Samenzucht. Die ungünstige Bodenbeschaffenheit derselben, die sich bei dem herrschenden Wassermangel recht fühlbar macht, wird durch Auffuhr von Kompost, Asche, Sand u. s. w. zu verbessern gesucht.